



Erste Erfahrungen aus einem Praktikum können Schülern dabei helfen, sich für einen Beruf zu entscheiden. Fotos: Franziska Gabbert, dpa (Archivbild); Manfred Dittenhofer

Speed-Dating zur Berufswahl

Wie finden Azubis und Betriebe zueinander? Eine Möglichkeit bieten Schulen und Firmen mit der Entdeckertour: 165 Kurzschnupperpraktika in den Herbstferien.

Von Manfred Dittenhofer

Karlsruh/Karlskron Simon geht in die siebte Klasse und er weiß auch schon, was er einmal werden will. Schon jetzt schraubt er gerne an allen möglichen Fahrzeugen, außerdem interessiert ihn Technik in allen ihren Facetten. Automechaniker, heute als Mechatroniker bekannt, ist sein Berufswunsch. Stefan Schwarzbauer ist immer auf der Suche nach motivierten Azubis. Der Geschäftsführer des Autohauses B13 sollte Simon kennenlernen.

Und das wird er in diesen Tagen auch. Denn die Wirtschaftsförderung des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen probiert in der Herbstferienwoche erstmals eine Aktion, die man auch Speed-Dating nennen könnte: 14 Unternehmen, 70 Schülerinnen und Schüler und 165 Kurzschnupperpraktika – viele Schüler absolvieren mehr als eines – werden zur „Entdeckertour 2024“.

Bereits vor zwei Jahren reifte die Idee bei Andrea Haslauer und Najlaa Soniadis. Die beiden Wirtschaftsförderinnen des Landkrei-

ses hatten das grundlegende Konzept von einem der vielen Treffen von Wirtschaftsförderern mitgebracht. „Solche Projekte laufen in anderen Landkreisen schon sehr erfolgreich“, berichtete Najlaa Soniadis. Die beiden wollten auch in unserem Landkreis einen Testballon steigen lassen und sprachen mit dem Schulamt und den Mittelschulen in Karlsruh und Karlskron.

Sowohl Schulrätin Barbara Springwald als auch Gabriele Habicht, Rektorin der Freiherr-von-Hertling-Grund- und Mittelschule in Karlskron, und Rainer Seefried, Rektor der Maurus-Gerle-Schule in Karlsruh, waren sofort mit im Boot. „Wir sind sehr daran interessiert, unseren Mittelschülern frühzeitig Berufsorientierungen anzubieten. Auch wir haben schon eigene Aktionen, wie zum Beispiel Betriebserkundungen, organisiert“, schilderte Gabriele Habicht. Sie unterstützt ebenfalls das Projekt sehr gerne.

Mit Hilfe des Gewerbeverbandes Donaumoos fanden die beiden Wirtschaftsförderinnen schnell 14 Firmen, die in der Ferienwoche Schnupperpraktika anbieten. Un-



In den Herbstferien heißt es für viele Schülerinnen und Schüler aus Karlsruh und Karlskron: Aufstehen zum Schnupperpraktikum!

ter ihnen auch der Vorsitzende des Gewerbeverbandes, Christian Hammerer: Er fand die Idee sofort super und bietet nicht nur selbst Praktika an, sondern warb auch bei den Betrieben für die Entdeckertour. „Wir waren überrascht, wie groß das Interesse ist.“ 20 Schülerinnen und Schüler sind bei ihm angemeldet und werden alles über die Ausbildung zum Fotografen erfahren. Natürlich werden sie auch selbst vor und hinter der

Kamera stehen. Die Aufnahmen dürfen sie anschließend mit nach Hause nehmen. „Eine Brotzeit rundet das Ganze ab.“

Die Raiffeisenbank im Donautal bietet Interessierten einen Einblick in den Beruf der Bankkauffrau und des Bankkaufmannes. Dort werden vor allem die jungen Azubis ihre ersten Erfahrungen weitergeben. Und im Autohaus B13 geht es natürlich um die Werkstatt. Die Schülerinnen und Schüler werden den Autos ganz nah kommen. Simon freut sich schon darauf. Aber auch die Ausbildungen im Büro werden vorgestellt. Dazu Stefan Schwarzbauer

Hannah aus der 9. Klasse tendiert in eine ganz andere Richtung bei der Berufswahl. „Ich habe mich für die Entdeckertour bei mooFit angemeldet.“ Dort wird sie erfahren, welchen Aufgabenbereich eine Fitnesskauffrau abdeckt. Die Schülerin ist aber auch offen für den Beruf der Heilerziehungspflegerin. Oder wieso nicht Mechatronikerin werden? Elias aus der 7. Klasse hat sich schon festgelegt. „Ich will Maurer werden und mir später mein eigenes Haus bauen.“ Der Schüler hat sich sehr schnell bei der Helmut Seel Bau GmbH in Berg im Gau angemeldet und hofft, dass er gleich ein bisschen mitarbeiten darf.

Wer weiß: Die Entdeckertour ist die Gelegenheit, Bekanntschaften zu knüpfen und der ein oder die andere wird vielleicht den zukünftigen Lehrbetrieb finden. Läuft das Projekt erfolgreich, können sich die beiden Wirtschaftsförderinnen durchaus eine Wiederholung vorstellen.

Allerdings nicht im ganzen Landkreis. Das würde die Personaldecke nicht zulassen. Aber dann sind vielleicht zwei andere Schulen dabei.

Möglicherweise wird es eine Wiederholung geben.

von B13: „Meist kennen die Menschen die Berufe nur aus Kundensicht, es steckt aber so viel mehr dahinter.“ Schwarzbauer hofft, durch die Aktion einen persönlichen Kontakt zum Nachwuchs zu bekommen und dessen Interesse wecken zu können.